

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 21. 11. 1912

Hofmannsthal

HERRN D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

XVIII Sternwartestrasse 71

5 lieber, erwartete immer ein Wort ~~fin~~ von Ihnen! Nun Freitag gerade haben wir Plätze zu CASALS. Das ist eine Musik die mir so viel Freude macht, daß ich die Plätze wirklich nicht aufgeben möchte. Also dann auf Wiedersehen nach dem 12<sup>ten</sup> December! Es wird wohl die längste Pause in unserem bisherigen Verkehr gewesen sein! Vielleicht bin ich zur Premiere in Berlin!

10 Alles Gute an Olga. Ihr

Hugo

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »1/1 Wien 11, 21 XI 12, XII«. 3) Stempel: »18/1 Wien 111, 21 XI 12, XII<sup>10</sup>«.

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »382« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »343«

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 270.

5 *Freitag*] Schnitzler dürfte ihn zu einem Abend anlässlich des Besuchs von Georg Brandes geladen haben.

8 *12ten December*] Schnitzler war vom 23. 11. 1912 bis zum 2. 12. 1912 in Berlin, wo die Uraufführung von *Professor Bernhardi* stattfand. Hofmannsthal reiste am 30. 11. 1912 nach Auerbach (Vogtland) und in Folge an mehrere deutsche Orte. In Berlin war er zwischen 6. 12. 1912 und 12. 12. 1912. Er kehrte am 15. 12. 1912 nach Rodaun zurück.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Georg Brandes, Pablo Casals, Olga Schnitzler

Werke: *Professor Bernhardi*. Komödie in fünf Akten

Orte: Auerbach (Vogtland), Berlin, I., Innere Stadt, Rodaun, Sternwartestraße, Wien, XVIII., Währing

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 21. 11. 1912. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L02103.html> (Stand 20. September 2023)